

Ä17 zu A2: Soziales

Antragsteller*innen sotiria Luedtke

Text

Von Zeile 208 bis 209 einfügen:

Kinderspielplätze. Außerdem müssen öffentliche Toiletten so erweitert werden, dass erwachsene Menschen mit Inkontinenzmaterial versorgt werden können.

Psychisch beeinträchtigte Menschen mit evtl. Psychiatrieerfahrung sollen eine 24/7 Anlaufstelle haben als Krisenintervention. Stigmata sollen abgebaut werden durch Aufklärung. Teilhabe soll ermöglicht werden durch Sichtbarkeit und Angebote zum sozialen Austausch mit Gleichgesinnten. Hilfsangebote sollen ausgebaut werden. Nachsorge soll ermöglicht werden.

Die psychotherapeutische Versorgung, mit einem validen Zuteilungssystem soll evaluiert werden. Lange Wartezeiten sollen vermieden werden. GKV soll zusätzlich, für die Wartezeit bis Beginn einer Therapie, psychotherapeutische Heilpraktiker als Überbrückung anerkennen.

Die proaktive Information im Klinikbereich soll gesteigert werden, nicht nur bei Menschen mit psychiatrischer Diagnose. Auch bei Menschen die bedroht werden durch eine psychische Beeinträchtigung, wie somatische Erkrankungen z.B. Demenz, Tumorerkrankungen usw. sollen proaktiv begleitet werden.

Von Zeile 337 bis 341 löschen:

Begründung

Speziell der sensible Bereich der psychischen Erkrankungen/Beeinträchtigungen ist hier unterrepräsentiert. Es fehlt verlässliche Krisenintervention. Es soll die psychiatrische Notfallambulanz gestärkt werden.

Psychische Erkrankungen gelten als Stigmata, es ist mit einer vorsichtigen

Herangehensweise zu arbeiten. Gerade hier ist Inklusion und teilhabe wichtig und bedarf einer etwas anderen Herangehensweise als z.B. Somatische Erkrankungen/Beeinträchtigung.

Es fehlen Anlaufstellen, Therapeuten, Psychiater und Kriseninterventionsräume bzw. Patientenplätze in den Kliniken.